

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Die Analyse von Religion in der Literatur Maarten 't Harts in homiletischer Absicht	17
2. Fragestellung: Wie lässt sich die Transformation von Religion im Werk Maarten 't Harts charakterisieren?.....	20
2.1 Eingangsthese: Huizingas Charakterisierung der Romane Maarten 't Harts als religiös	20
2.2 Erste Forschungshypothese: Verschiedene Arten von Transformationen	22
2.2.1 Unterschiedliche Leseerfahrungen in E-Mails	22
2.2.2 Differierende Positionen im Literarischen Quartett	23
2.2.3 Reaktionen zu Religion in Briefen und Autoreninterviews.	25
2.2.4 Fazit.	26
2.3 Zweite Hypothese: Transformationen von Religion in fluide Formen	26
2.4 Dritte Hypothese: Literarischer Erfolg als Erklärung für das Interesse an einer religiösen Lesart des Werkes von 't Hart	28
2.5 Vierte Hypothese: Transformationen des Glaubens im Leben des Schriftstellers als Referenzpunkt für das literarische Verständnis ...	30
2.6 Fünfte Hypothese: Offene Formen von Religion in 't Harts literarischem Kunstwerk	34
2.7 Sechste Hypothese: 't Harts Literatur als Spiegel der Transformation des strengen Calvinismus der 50er Jahre in die Gegenwart	36
3. Methodik: Narratologische Analyse	40
4. Gliederung: Von literarisch verarbeiteter Religion in der Prosa 't Harts zu deren Bedeutung für die Homiletik	42

5.	Übersicht über das literarische Werk: Beschreibung und Einordnung ...	46
5.1	’t Harts Publikationen: Die literarische Auseinandersetzung mit der calvinistischen Prägung von den 70er Jahren bis zur Gegenwart.	46
5.2	Einordnung in die niederländische Literaturgeschichte: Abgrenzung von Raster- und Revisorprosa.	53
5.3	Die Auseinandersetzung mit dem orthodoxen Calvinismus in der niederländischen Gegenwartsliteratur: Die Bedeutung des Vaters.	57
5.3.1	Jan Wolkers, »Zurück nach Oegstgeest«: Transformation in Aggression und Gewalt.	58
5.3.2	Jan Siebelink, »Im Garten des Vaters«: Anverwandlung eines Fundamentalismus.	60
5.3.3	Franca Treur, »Scheune voll Konfetti«: Umformungen durch Phantasie.	63
5.3.4	Fazit: Die existenzielle Bedeutsamkeit der Auseinandersetzung mit dem strengen Calvinismus.	66
6.	Überblick der Sekundärliteratur: Analysen und Interpretationen von ’t Harts Werk.	68
6.1	Hans Werkman, »Ein Calvinist liest Maarten ’t Hart« (1982): Ein apologetischer Ansatz.	69
6.2	Aad Nuis, »Maarten ’t Hart« (1984): Literarische Inszenierung des Autors und realistische Fiktion.	72
6.3	Bert Peene, »Wahrheit und Lügen« (1986): Fiktionale Lesart.	73
6.4	Wam de Moor, »Ein holländisches Orakel. Über Maarten ’t Hart« (1994): Suche nach dem historischen Autor, zum Umgang mit Religion.	76
6.5	Albert van Zanten, »Aus den Tiefen der Elenden« (2005): Wirkungsästhetik und Ideologiekritik.	77
6.6	Rolf Hemmersbach, »Maarten ’t Hart« (2016): Das Wüten der ganzen Welt.	81
6.7	De Gids No 7, 2009: ’t Hart zum 65. Geburtstag.	83
6.8	Klaas Huizinga Essays (2009, 2016): Religiöse Inszenierungen.	86
6.9	Resümee: Anknüpfung an den Forschungsstand.	89

7.	Analyse in den Horizonten von Literatur und Religion: Hermeneutische und heuristische Voraussetzungen.	92
7.1	Ulrich Barths Religionsbegriff: Erfahrungsdeutung im Horizont des Unbedingten.	92
7.1.1	Begriffliche Grundlegung.	92
7.1.2	Unterscheidung zwischen ästhetischer und religiöser Erfahrung.	95
7.2	Religionsaffinität nach Osthövener: Zwischensphäre von Religion und Ästhetik.	96
7.2.1	Religionsaffine Wirkung.	98
7.2.2	Aneignung von außerhalb.	99
7.2.3	Haltung des Interesses.	101
7.2.4	Zwischensphäre.	101
7.3	Literatur als Kommunikationsmedium: Spiele im Feld von Phantasie und Empirie.	103
7.3.1	W. Isters Definition der Literarizität: Fiktionale Vermittlung zwischen Imagination und Realität.	104
7.3.2	Die drei Akte des Fingierens nach Iser: Selektion, Kombination und Selbstentblößung.	106
7.3.3	Der Transzendenzcharakter der Inszenierung: Das Spiel mit den Möglichkeiten.	112
7.3.4	Literarische Spielarten: Die Theorie von R. Caillois.	113
7.3.5	Näherbestimmung des Ilinx: M. Bachtins Theorie der Karnevalisierung.	117
7.4	Potenziale der Deutungshorizonte: Erschließung der religiösen Poetik 't Harts.	119
7.4.1	Der Horizont der Literatur.	119
7.4.2	Der Horizont der Religion in der Literatur 't Harts.	120
8.	Der Erzähler: Die literarische Inszenierung 't Harts als Strategie religiöser Transformation.	122
8.1	'T Hart als Kunstfigur: Wirkliche Verkleidung und verkleidete Wirklichkeit.	122
8.2	Maarten 't Hart als Verkleidungskünstler: Transformation ins Karnevaleske.	124

8.3	T Hart als Perspektivwechsler: Die Bedeutung der Biographie für die Transformation von Religion.....	128
8.4	Inszenierung der Autorschaft: Zwischen Religion und Ästhetik ...	132
8.4.1	Schöpferisches Genie und einsamer Eremit.....	132
8.4.2	Musikalisch inspiriertes Genie und Bekenner zur klassischen Musik.....	133
8.4.3	Poeta vates und alttestamentlicher Prophet.....	134
8.4.4	Poeta doctus und Schriftgelehrter.....	135
8.4.5	Fazit.....	136
9.	Narratologische Analyse von »Das Wüten der ganzen Welt«.....	137
9.1	Darstellung der Romanhandlung: Kontext der Erzähltextanalyse.....	140
9.2	Thematik: Das Wüten der ganzen Welt.....	147
9.3	Gattung: Detektiv- und Entwicklungsroman.....	149
9.3.1	Lesart als Detektivroman: Wer ist Vroombouts Mörder?.....	149
9.3.2	Verständnis als Entwicklungsroman: Alexanders Identitätssuche.....	153
9.4	Schlittschuhfahren im Himmel: Eine umfassende exemplarische Untersuchung.....	161
9.4.1	Analysegrundlagen: Kontext und Handlung.....	162
9.4.2	Raumkonstellationen: Unscharfe Grenzen.....	167
9.4.3	Zeit: »Es war einmal«.....	174
9.4.4	Figuren: (Nicht-)religiöse Charakterisierungen.....	176
9.4.5	Erzählsituationen: Das Verhältnis von Erzähler und Erzählung.....	180
9.4.6	Kohärenz: Der Zusammenhalt des Textes.....	183
9.4.7	Fazit: Deutungsangebote zur Erschließung des Himmels ...	188
9.5	Vroomboutkapitel: Erzähltechnische Analyse religiöser Transformationen.....	190
9.5.1	Kontext: Kunst als Schöpferin des Paradieses gegen erfahrenes Leid.....	190
9.5.2	Ereignisverlauf: Missbrauch im Paradies.....	193
9.5.3	Raum: Grenzüberschreitung ins Paradies.....	196
9.5.4	Zeit: Entschleunigung im Paradies der Kindheit.....	208
9.5.5	Figuren: Intertextuelle Konnotationen.....	210

9.5.6	Erzählsituation: Alexanders Traumwelt	211
9.5.7	Kohärenz: Der Zusammenhalt des Textes	212
9.5.8	Fazit: Transformationen von Religion im Vroomboutkapitel	217
9.6	Intertextualitätsanalyse I: Lebensgeschichtliche Parallelen zwischen Mose und Alexander	218
9.6.1	Transposition durch Bibelzitat: Zwei fortgegebene Kinder	220
9.6.2	Wortwörtliche Bibelparodie: Auseinandersetzung mit dem mordlustigen Gott	222
9.6.3	Satirische Travestie: Offenbarung der Gebote	225
9.6.4	Transposition und schwarzhumorige Parodie: Kämpfer für Freiheit und Sittlichkeit	227
9.6.5	Parodistische Umformung ins Gegenteil: Segen und Fluch	230
9.6.6	Ironische Parodie: Der Blick ins gelobte Land	232
9.6.7	Fazit: Intertextuelle Strategien zur Transformation von Religion	234
9.7	Intertextualitätsanalyse II: Bezüge zur calvinistischen Tradition	235
9.7.1	Max Webers Kapitalismusthese: Die Sparsamkeit der Goudveyls	236
9.7.2	Kritik an erstarrten Formen: Konfirmandenunterricht und Bekenntnisgottesdienst	242
9.7.3	Parodistisches Spiel mit der Providentia Dei: Gott als verrückter Regisseur	246
9.7.4	Fazit: Literarische Strategien zur Kritik am Calvinismus	249
10.	Ergänzende erzähltechnische Untersuchungen	250
10.1	Semantische Analyse: Liturgisches Drachensteigen in »Der Flieger«	250
10.1.1	Literarischer Kontext: Zettelkommunikation und Drachentmotiv	251
10.1.2	Verlauf der Ereignisse: Wettkampf des Vaters gegen Gott	254
10.1.3	Kohärenz: Zwischen Spiel und Ernst, Auferstehung und psychischer Erleichterung	256
10.1.4	Motivierung: Schnurgebete gegen Langeweile	257
10.1.5	Figuren: Der Vater als Verkünder der Vergebung	259

10.2	Motivanalyse: Fahrradfahren in »Gott fährt Fahrrad«	262
10.2.1	Semantik: Die Bedeutung des Fahrrads	262
10.2.2	Kohärenz: Funktionen des Fahrradmotivs	267
10.3	Figurenanalyse: Die Karikatur des Pastors Zelle in »Der Neffe von Mata Hari«	270
10.4	Analyse der Dekonstruktionstechniken: Liturgische Texte in »Magdalena«	274
11.	Ausblick: 't Harts literarische Umformungen von Religion und die sich daraus ergebenden Perspektiven für die Homiletik	279
11.1	Grundlagen: Bildung durch ('t Harts) Literatur und Erbauung durch Predigt.	282
11.1.1	Literatur als nichtdoktrinäre Philosophie.	282
11.1.2	Bildende Narrative und Gottes erbauliche Wirkung in einer einladenden Predigt.	285
11.2	Differente Spielarten der Religion in 't Harts erzählter Welt - differenzsensible Predigt.	286
11.2.1	Differenzsensible Sprachspiele und Narrationen.	287
11.2.2	Toleranz als Haltung des Predigers.	289
11.2.3	Eröffnung eines in sich differenzierten Raums für eine Begegnung mit Gott.	290
11.2.4	Differenzsensibilität in Hinblick auf eine heterogene Hörergemeinde	292
11.3	Religionsaffinität und Deutungsoffenheit - »cortesia«	294
11.4	Literarische Sprache - poetische Predigtsprache	296
11.4.1	Grözingers Konzept von der poetischen und anmutenden Predigtsprache.	296
11.4.2	't Harts literarische Sprache	300
12.	Nachwort: »Wie anders als religiös soll man die Romane 't Harts nennen.« - Klaas Huizing	304
	Literaturverzeichnis.	307